

Honnementspreis
vierteljährlich mit „Mittwoch Sonntagblatt“ bei den Abzählern
1,40 RM, in den Ausgabestellen 1,20 RM,
beim Postzuge 1,50 RM, mit Landbriefträger-Behelgeb 1,95 RM.



Inserctions-Gebühr
für die 4 gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 1 1/2 Pfg. für Private
in Wetzburg und Umgegend 10 Pfg.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Wochen und Wochenenden außerhalb des Inlandverkehrs 30 Pfg.
Belagen nach Uebereinkunft.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Wetzburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Wetzburger Kreisblatt.

Anzeigen - Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor ersehn.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Wetzburger Kreis-Verwaltung.)

Unter dem Rindbich des Ouisböhgers Hoffmann in Burgladen und des Maurers
Ranneberg in Oberriegelst ist die Maul-
Wundkrankheit, den 31. October 1892.

Der Amtsvorsteher.

Wetzburg, den 1. November 1892.

Die Wittenberger Feier.

Wc. Eine überaus seltene Feier vereinte am
gehrigen Reformationsstage den deutschen
Kaiser mit den protestantischen Bundesfürsten
des Reiches in der stillen deutschen
Stadt, deren Namen noch mit der Geschichte
der deutschen Nation, mit dem Werden und
Wachsen deutschen Geistes und mit der Ent-
staltung deutscher Eigenart auf das Innigste
verknüpft ist, in Wittenberg, der Stadt
Martin Luthers und seiner geistigen Mitstreiter
im Kampf um die Freiheit der Religion und
des Glaubens. Die Wiedererweckung des
Gottesglaubens, in welchem die „Witten-
bergische Nachtigal“ beim Anbruch der
neuen Zeit ihre Stimme erschallen ließ, jene
machtvolle Stimme, der Tausende und Aber-
tausende lauschten und folgten, die wie ein
Wettersturm durch deutsche Vaterland drang,
die Herzen festete und die Augen öffnete zur
Erkenntnis von Srethum und Läuigung, hatte
die Fürsten und Herren und Tausende von
deutschen Männern auf dem Wittenberger
Marktplat zu einer ebenso großartigen und
erhebenden, wie friedlichen Feier vereint. Ein
schlichter deutscher Mann, von Manchem seiner
Zeitgenossen an gelegtem Wissen übertrag, von
Niemandem aber in der Erkenntnis der Wahr-
heit und des Volksgenüthes, in echtem deutschen
Heldenmuth und deutscher Treue übertrifft,
rief Martin Luther die Geister zum Kampfe
auf für eine deutsche Kirche, für eine Kirchengemeinschaft, die sich lebendig auf die Lehren
der heiligen Schrift, auf die Lehren der Liebe
und Vergebung stützte, und alles Menschenwerk
zur Seite ließ. In einfachem, aber um so
bedeutenen Worten schildern Luthers Zeit-
genossen die gemaltige Kraft der Bewegung,
welche das ganze deutsche Vaterland durch-
braute, das seltenste Gottvertrauen, welches
trotz aller drohenden Gefahren, trotz aller
weltlichen Säkularer und seine Getreuen befestete. Das wie Vorkämpfer allgungende
Wort des Reformators auf dem Reichstage zu
Worms: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.
Gott helfe mir, Amen!“ hat seinen Wiederhall
im ganzen weiteren Verlauf der Reformation
gefunden, und unter dieser Wirkung ist am Ende
der Sieg erstritten worden. Die Gefahren, welche
der protestantischen Kirche und ihren Schöpfern
im Urbeginn, zur Reformationszeit drohten,
haben sich später noch wiederholt, ein furchtbarer
Krieg, der schrecklichste, der deutsche Gans ja
verheert, hat unser Vaterland dreißig Jahre lang
hindurch heimgesucht, und heute noch sind vielfach
über die Stätten vorhanden, wo vor jenen Tagen
und Jahren des Schreckens und des Jammers
sich blühende Gemeinwesen erhoben hatten, aber
Eins hat in jener Anfechtung nicht gelitten,
und das war die von Martin Luther geschaffene
evangelische deutsche Kirche. Und sie ist
bestanden bis heute, dem starken Eigenmuth
vergleichbar, nicht ohne manche innere Kämpfe,
nicht ohne Spalterthümer, nicht ohne
Bewährungsproben, aber ungebeugt in ihrer wahren
Kraft, hochgehalten als Religionsgemeinschaft
und Pflege wahren Deuththums. Kaiser
Friedrich, der mit so heiligen Eifer bemüht
war, die wahren Lehren des Evangeliums und
die rechte Erkenntnis zu vertreten, hat die An-
regung zur völligen wüthigen Wiederherstellung
des alten Gotteshauses, der Beschützte des
großen Reformators, gegeben, seinem Sohne,
unserm Kaiser Wilhelm, was es verdient, der
Weise besser bezugnehmend, was sein Vater ein-
geleitet. Kaiserliche deutsche Fürsten und Ver-
treter von fremden Potentaten evangelischen
Glaubens, Tausende von evangelischen Christen
sind bei der Feier erschienen gewesen, und
weitere Millionen werden sich mit jedem im Ge-
benedicten vereinigt haben. Denn hat das Christen-
thum der Welt Großes und Gutes gebracht, so
verdankt doch auch Deutschland im Besonderen
der Reformation Kraft und Stärke. Aus
deutschem Geiste ist sie erschaffen, im deutschen

Geiste erwachen, im deutschen Geiste soll sie
unter treuer Pflege des evangelischen Theiles
der deutschen Nation erhalten bleiben.
Es war keine konfessionelle Kampfer, welche
die Festtage in Wittenberg vereint. Weder
liegt darin eine Ueberhebung des Protestantismus,
noch viel weniger eine Art von Kriegserklärung
gegen die katholische Kirche. Alle Deutschen
eint der Glaube an denselben Gott, und die
äußeren Formen der Lehre wird der Protestantismus,
der dem Gedanken folgt, daß der Buch-
stabe tödtet, aber der Geist des Christenthums
lebendig macht, am wenigsten zu neuen, heiligen
Religionsstreitigkeiten bedürfen. Ob Protestanten
oder Katholiken, Alle haben sie in schweren Tagen
auf blutigen Gefilden für Deutschlands Ehre
und Macht und Herrlichkeit gestritten, und auch
heute stehen Katholiken und Protestanten dem
Reiche mit gleicher Treue und Hingebung gegen-
über. Was einzelne Kreise der beiden Kirchen-
Gemeinschaften bewegen mag, das kann nicht
das ganze Volk in Mitleidenschaft ziehen, die
als Kinder eines Stammes, als Glieder einer
einigen Nation in Frieden und freundschaftlicher
Nachbarschaft unter und nebeneinander zu leben
wünschen. Hieran soll auch durch die Witten-
berger Festfeier ebenjowenig geändert werden,
wie daran durch die große katholische Feier aus
Anlaß des Jubiläums des Papstes etwas geändert
wurde. Die evangelische Festfeier war eine
Gedenkfeyer an große, hochverdiente Männer der
deutschen Nation, eine Dankefeier der evangelischen
Deutschen an jene Männer, die ihrem Geiste und
ihrem Glauben rechte Wege wiesen. Die Glieder
der evangelischen Kirche einigten sich zu einem
großen und feierlichen Gelübde, festzuhalten am
Glauben der Väter, nachzuahmen den Thaten der
Väter, Helben christlichen Geistes und christlicher
Liebe. Auch die Reformatoren erstrebten
deutschen Volkes und deutschen Reichs Macht
und Größe in ihrer Art, und gerade das zieht
die Herzen der evangelischen Bevölkerung zu
ihnen hin, die sich mit ihnen verbunden
fühlt in allen Fozzen ihres Denkens und
Fühlens. Gestirnen waren es, deren Andenken
jetzt wieder deutsche Fürsten und weite Kreise
der deutschen Nation ehren, Gestirnen, die mit
trautvollen Wort die Gegner schlugen, die
Freunde stärkten, die am tapfersten und uner-
müdtlichsten dann waren, wenn der Bau ihrer
ganzen Arbeit ins Wanken zu geraten drohte.
Das sei eine Nachfeier für das heutige Ge-
schlecht, das sich nicht minder schweren Gefahren
gegenüberstellt. Wahre die evangelische Kirche
das Ihre, wehre sie allem Feind, der ihr Recht
schmäleren will. Das Festhalten hieran bedeutet
die Wittenberger Feier! —

Ueber die Einzelheiten der großartigen Festfeier
lassen wir die uns zugegangenen Berichte nun-
mehr hier folgen:
Die Wiedererweckung der Schloßkirche, hat
in ergebener, großartiger Weise stattgefunden.
Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Mitglieder
aller protestantischen Fürstenthümer des Deutschen
Reichs und des Auslandes wohnten der Festfeier
bei, der zu Ehren sich die alte Aulenkammer
in glänzender Weise geschmückt. Unabzählbare
Menschenmengen waren von nah und fern her-
gebeigt.

Die Schloßkirche ist unter der Regierung des
Kaiserlichen Friedrich des Weisen von Sachsen
erbaut und im Jahre 1503 eingeweiht. An ihre
Stätte schlug Luther seine widerwärtigen Thesen
„über Kraft und Werth des Ablasses“, von
ihrer Kanzel predigte der Reformator. 1780
wurde das Gotteshaus beim Bombardement
Wittenbergs ein Raub der Flammen, zusammen
mit kostbaren Gemälden von Dürer und Cranach.
Als sie darauf 1770 zum zweiten Male ein-
geweiht wurde, war sie gegen früher wesentlich
umgewandelt und hat gerade keinen erbebenden
Anblick. Die Stänne der Freiheitsfeier machten
die Kirche abermals zu einer traurigen Ruine.
Man restaurirte ein wenig daran, doch erst in
unserer Zeit ist die Wiederherstellung in gründ-
licher Weise erfolgt. Inzwischen hatte schon König

Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1858 an
Stelle der verbrannten hölzernen Thesentür
prachvolle Erzfüße einsetzen lassen mit dem
Wortlaut der Thesen in erhabener Schrift.
Darüber befindet sich in Mosaik auf Gold-
grund der Gekreuzigte, zu seinen Füßen anbetend
Luther und Melancthon, oben rechts und links
die Standbilder der Schutzherrn der Reform-
ation, der Kurfürsten Friedrich der Weise und
Johann der Befähigte von Sachsen, die Beide
in der Kirche begraben liegen. Die jetzige
Wiederherstellung ist das Werk des Professors
Ader. Nicht auf prinzipielle Wiederherstellung
der früheren Form war es hierbei abgesehen,
sondern auf eine zielbewusste künstlerisch schone
Erneuerung im Rahmen der Pietät, und mit
seinem Sinne ist das Ganze dem heutigen Kunst-
bewußtsein angepaßt. Das Aeußere ist einfach
würdig gehalten, in die spätgotischen Maße
drängt sich keine Verzerrung, der Reuanant
der Sakristei ist wohlgefallen. Der er-
wähnte uralte Thurm schiebt in würdiger
Rundung empor, er hat früher der angebauten
Festung angehört, jetzt hat er einen reich-
gegliederten Helm mit hoch aufragender Spitze
erhalten. Über dieser Burghurth hat bei diesem
Gotteshaufe seine besondere Bedeutung, die zum
Ausdruck kommt hoch oben am Sims, auf dem
in Salbathischer Glasmosaik in großen gothischen
Lettern weit hinaus die Worte leuchten: „Ein
feste Burg ist unser Gott, eine gute Wehr und
Waffen.“ Die Gestaltung des Innern ist
mündervoll und feierlich; die nüchternen Linien
der Wände ist verschwunden, Alles glänzt in
reichstem Farbenschmuck. Man hat hier eine
Gebäudeshalle der Gestalt: den der Reformation
errichtet, deren Hauptvertreter, Luther und
Melancthon, unter ehernen Grabplatten ruhen.
Auf den Kapitellen der den stärksten
achtgedigen Pfeilern vorgebauten Säulen stehen
die Statuen der Reformatoren, Kunstwerke von
gelungener Charakteristik. Daran schließen sich
22 Bronzereliefs, und zahllose farbige Fürsten-
und Stadtwappen an den Emporen und Fenstern,
großartige künstlerische Leistungen. Das lang-
gestreckte Gewölbe der Kirche lenkt den Blick
zu den drei prachtvollen bunten Chorfenstern,
welche die Dreierhe „Kleine Passion“ in voll-
endeten Darstellungen enthalten. Von den
reichen Farbensönen dieser Fenster hebt sich der
Altar in blendendem Weiß zu wirkungsvollem
Contrast ab, ein feingedachtes Kunstwerk aus
französischen Kalkstein. Zu beiden Seiten des-
selben geben die Fürstenthümer aus buntem
geziertem Eichenholz abermals einen schönen
Gegenhalt. An der hervorragender Stelle
abseits postierte Kaiserstuhl zeigt einen hochauf-
strebenden Baldachin und ist gekrönt von einem
Helmvogel, Adlern, Fozhen und der Kaiserkrone.
Der Fremdenandrang war enorm, für Schau-
plätze an den Fenstern wurden fabelhafte Summen
verlangt und bezahlt. Die Stadt Wittenberg
prangte schon am Sonntag im reichsten Fest-
schmuck, an dessen Vollendung allwärts die
letzte Hand angelegt wurde. Von dem mit
Fozhen und Wappen aller evangelischen Fürsten-
thümer festlich geschmückten Bahnhof bis zur
Lutherfeier bezogenen Höhe mit Lannengrün
umwundene Massen, von denen Fozhen in
allen Farben, abwechselnd mit dem schwarzgelben
Banner der Stadt Wittenberg, wehten, die
Feststrahe. Vor dem Rathhause, der Lutherfeier
und dem Lutherhaufe waren mit Baldachinen
überdeckte Estraden errichtet. Am Montag früh
wurde von allen Kirchthürmen zur Einweihung
des Festes das Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser
Gott“ gelabten. Die Straßen der Stadt waren
herrlich geschmückt. Gegen 8 1/2 Uhr hielt der
Pragauer Gehärtschützen in mehreren
prächtigen mittelalterlichen Rüstungen ihren
Einzug. Die mit Einladungsarten versehenen
Personen versammelten sich von 10 Uhr auf dem
durch Militär abgeperrten Platz vor dem Rath-
hause, wo auf einer bedeckten Estrade die ein-
getrossenen Fürstlichkeiten die Ankunft des Kaisers
und der Kaiserin erwarteten. Der kaiserliche
Sonderzug fuhr kurz nach 11 Uhr im Bahnhofe
ein, vom dem der Kaiser in offenem Vier-
spänner mit Speitree, auf dem ganzen Wege
enthusiastisch begrüßt, nach dem Rathhause begab,
während die Kaiserin mit der Prinzessin

Friedrich Leopold und der Schprinzessin von
Meiningen unmittelbar vor dem Schportal der
Lutherfeier vorfahren, um in derselben die
für sie bereitgehaltenen Plätze anzuweisen.
Bei seiner Ankunft vor dem Rathhause
wurde der Kaiser von dem Bürgermeister Schüb,
sowie von den Mitgliedern des Magistrats und
der Stadtverordnetenversammlung ehrsüchtig
begrüßt. Auf die Begrüßung sankt die
des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser
ungefähr: Er wolle halten, was sein hochgeliebter
Großvater Kaiser Wilhelm und sein Kaiser
Friedrich gelobt, und treue sich, das ausgeführt
zu sehen, was sein hochgeliebter Vater mit be-
sonderner Liebe ertritte. Weiter gab er seiner
freudigen Ausdruck, die Stadt Wittenberg als so
bedeutungsvollem Anlaß beizuhagen zu können und
wie so reich geschmückt zu finden. Sodann setzte
sich der Festzug zur Kirche unter Leitung
der Festordnung in Bewegung. Festliches Glocken-
geläute von den Thürmen der Stadtkirche wie
von dem der Schloßkirche begleitete denselben.
Bei Anrühren des Juges an die Schloßkirche
erklang von der Gallerie des Thurmes der von dem
Trumetercorps des 7. Kaiserregimentes gelabene
Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Der
Kaiser betrat nach Anrühren des Juges an der be-
deutendsten Thesentür die Estrade des vor derselben
errichteten, mit kaiserlichen Adlern reich geschmückten
Felles, wo nunmehr die Uebergabe des
Schloßfels stattfand. Dr. Geh. Rath Ader
überreichte den Schlüssel auf einem Sammetkissen.
Der Kaiser übergab ihm mit einigen wohlwollen
Worten dem Präsidenten des evangelischen Ober-
kirchenraths, Dr. Darsgauen. Der Letztere über-
gab den Schlüssel dem Superintendenten Quandt
etwa mit folgenden Worten: „Auf Weisß Sr.
Majestät des deutschen Kaisers und Königs von
Preußen, des Schirmherrn und Bauherrn dieses
Gotteshauses und Kraft des mir übertragenen
Amtes als Vertreter der höchsten kirchenregiment-
lichen Behörde dieser Lande übergebe ich Ihnen
als dem berufenen Diener am Worte
diesen Schlüssel, um die Thür des erneuer-
ten Gotteshauses zu öffnen. Waise diese
Hörte Amen.“ Unter Vorantritt der Juges
der Schlüsselübergabe betreten die Fürstlichkeiten
und nach denselben der Kaiser mit glänzendem
Gefolge die Kirche, von den mächtig durch das
Gotteshaus schallenden Klängen einer Hymne
empfangen. Der Kaiser nahm auf dem erhöhten
Kaiserstuhl, die deutschen Fürstlichkeiten auf dem
von ihnen gestifteten Gefällige Platz. Sodann
intonirte die Ordel mit vollen Aulstern den
altkirchlichen Gesang: „Komm heiliger Geist“,
auf welchen der durch Generalgouverneur
Schulze vollzogene Weibeakt folgte. Nach
Beendigung des Festgottesdienstes begaben sich
der Kaiser, die Kaiserin und die fürstlichen Gäste
nebst Gefolge, von der auf dem ganzen Wege zu
Tausenden und Abertausenden aufgestellten Menge
mit endlosem Jubel und Hurrah begrüßt, zu
Wagen nach dem Lutherhaufe. In den oberen
seiner Zeit von Luther bewohnten Räumen
verließ Se. Majestät mit lauter Stimme die
urkundliche Aufzeichnung über den statt-
gehabten Weibeakt, die demnachst vom
Kaiser und den anwesenden Fürstlichkeiten, sowie
von den Vertretern der abwesenden Fürstlichkeiten
und der freien Städte eigenhändig unterzeichnet
wurde. Nach der Unterzeichnung nahmen die
kaiserlichen Majestäten, sowie deren Gäste nebst
den kaiserlichen Bringen von der vor dem Luther-
haufe erbauten Tribüne die Fündigung des
historischen Festzuges entgegen, der von
Bewohnern Wittenbergs und der Umgegend ver-
anstaltet war. (Die Zusammenkunft des Juges
haben wir bereits mitgetheilt.) Dierauf
sand im Refektorium und in den oberen Sälen
des Lutherhauses Tafel zu 450 Gedecken statt,
bei welcher der Kaiser nachstehende Rede hielt:
„Im bedauern Anblick zu Gott dem Herrn, der uns
in seiner Gnade das heutige Fest bereitet, erhebe ich
den Kopf, den die Stadt Wittenberg dem Reformator Dr.
Martin Luther zu seiner Gedächtnis im Jahre 1525 her-
gebracht hat. Es war dieses die Zeit, zu welcher die Reform-
ation in den deutschen Landen seinen ersten Fuß gefestigt
hat. Wittenberg, die Wiege und Herdort der deutschen
Reformation, ward reich an Ruhm und Ehren, kein
Staub, daß bei dem Veranlassen der schloßartigen Wieder-
kehr des Gedächtnisses die Augen der evangelischen

Seidenwaaren- Specialgeschäft G. Schwarzenberger, Halle a/S., Halle a/S., Poststr. 910.

Grösste Auswahl. Billigste Bezugsquelle.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Novbr. cr.,
 verfertige ich
 1) **Vormittags 10 Uhr** im „Casino“ hier:
 1 gr. Partie Möbel, Betten, 1 Bett-
 stelle mit Matratze u. 1. Klavier;
 2) **Mittags 12 Uhr** im Gasthof „zur Linde“
 hierseibst: 1 Pferd. 2
 Merseburg, den 31. October 1892.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Der **Sprengauer Weg** von der Däpiger Grenze
 bis zum Gölhlfcher Mittelwege soll mit Kies
 befestigt werden; hierzu ist auf
Sonnabend, den 5. Novbr. cr.,
Nachmittags 1 Uhr,
 Termin anberaumt, wozu Unternehmer eingeladen
 werden. Bedingungen im Termin.
 Gölhlfch, den 30. October 1892.
Der Gemeindevorsteher.

Holz-Auction.

Die Holzauktion der Gemeinde Gölhlfch soll
Sonnabend, den 5. Novbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
 weißtend unter dem im Termin bekannt zu
 machenden Bedingungen verkauft werden.
 Gölhlfch, den 30. October 1892.
Der Gemeindevorsteher.

Feldgrundstücks-Verkauf

in **Creypau.**
Dienstag, den 8. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
 sollen im **Heinrichen Gölhse** zu **Creypau**
 ca. **30 Morgen Acker** in kleineren u. größeren
 Plänen öffentlich verkauft werden, wozu ich Kauf-
 liebhaber hiermit einlade.
 Merseburg, den 1. November 1892.
Carl Rindfleisch,
 vereid. Auktions-Commissar u. Gerichts-Exeutor.

Auction.

Donnerstag, den 3. Novbr. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
 werde ich im Restaurant „zur guten Quelle“ hier:
1 neue hochfeine Leigheilmaschine
 meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
 Merseburg, den 31. October 1892.
Fried. M. Kunth.

Bank- u. Privatgelder

in Höhe von
600—300 000 Mark
 von 2% an verzinslich,
 auf gute Stadt- u. Feldgrundstücke sind auszuliehen
 durch **Carl Rindfleisch,** Merseburg,
 Burgstraße 13.

2000 Ctr.

Maquum bonum Kartoffeln
 verkauft **Nittergut Bündorf** b. Merseburg.

6 fette Kühe

verkauft **Nittergut Bündorf** b. Merseburg.

Markt Nr. 28

Am heutigen Tage eröffnete ich am
Markt Nr. 28
 (neben Hotel zur Sonne)
 eine Verkaufsstelle meiner **Wolkerei-
 Produkte** und empfehle
 Vollmilch à 16 Pfg.,
 Magermilch „ 6 „
 Buttermilch „ 8 „
 süsse Sahne „ 80 „
 saure „ 100 „
 feinste Tafelbutter à 65 Pfg.,
 H. Harzkäse und **Limburger**
 sehr wohlschmeckend.
 Indem ich dies mein neues Unternehmen
 einem sehr geehrten Publikum ergeben an-
 zeige, bitte ich dasselbe geneigt zu unter-
 stützen.
 Hochachtungsvoll
Carl Rauch.

la. amerik. Petroleum

à Liter 20 Pfg.
 im Centner u. ganzen Barrel billig, empfiehlt
H. Müller jun., Klempnermstr.,
Schmalestr. 10.

Moritz Schirmer, Merseburg,

Burgstrasse 16,

empfehle mein gut sortirtes Lager:

Stickerien, große vorgezeichnete Artikel, Unterhosen, Hemden, Jacken, Strümpfe, Strumpfsängen, Kopfhüllen, Winter Capotten, Handschuhe, Trikot und gestricht.
 große Auswahl, in Trikot in billigen, besten Fabrikaten zu Engrospreisen, beste Qualitäten, eigenes Fabrikat! Wolle u. Chenille, große Auswahl.
 Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Gummiträger, Seidene Tücher, Taschentücher, Barockhemden, Strickwesten, Schürzen, Corsets von vorzüglichem Sig.
 Gummi und Leinen.
 Billigste u. beste Bezugsquelle von **Strickwolle.** Neuzeit: Wolle mit Leinen.

Zur Schneiderei empfehle:

Zwirne, Seide, Stäbe, Futter, Gaze, Knöpfe, bunte Besatzborden, Coutachbesätze, Krimmer, Federbesätze, Plüsch, Kleiderschub, Herkulesborte, Schwefelblätter zu bekannt billigen Preisen.
MORITZ SCHIRMER, Merseburg,
Burgstraße 16.

Holzschuhe

mit Füll gefüttert
 vom einfachsten bis zum feinsten
 empfiehlt billigst
R. Bergmann,
 Markt 30.

Heberzeugung macht wahr!

Feinste Wiener **Ballschuhe,**
 nur solide Waare, empfiehlt allerbilligst

Mehne.

NB. In feinsten Sorten **Filzschuhen** und **Pantoffeln** größte Auswahl. D. D.

Holzschuhe

warm gefüttert
 bei **Mehne.**

Billig. Porzellan. Billig.

Wegen gänzlichlicher Geschäftsaufgabe habe einen
 großen Posten **Porzellan** hierseibst u. verkaufe
 dasselbe zu **Schlenderpreisen.** Goldtassen a
 Paar 10 Pf. Stand: vor dem Haupte des Vor-
 schupfersteins. **Hugo Wetzel** aus Rabla.

Friedr. Nietzsche Sohn

Halle a/S., Breitestr. 19,
 Magazin für
sämmtliche Utensilien u.
Gegenstände der Oel-,
Aquarell, Brand-Malerei,
Kerbschnitzerei.

Prima amerik. Petroleum

à Liter 20 Pfg.
 empfiehlt
R. Bergmann,
 Markt 30.

(Eine wenig gebr. Galv. Batterie (Heinzers
 Tisch-Volt.) zu ärtl. Zwecken, billig zu ver-
 kaufen bei **Th. Ebert,** Med. u. Opt.,
 Merseburg, H. Nitterstr. 2.

Gut geb. Restaurant, Halle a/S.,
 Nr. des Marktes, Nicolaitr. 10a, ist frank-
 heitlich, f. fert. billig für 1500 Mk. zu verkaufen.

Große Wohnung

in gesunder Lage, sofort zu beziehen, weist nach
 die Kreditblatt-Expedition.

Germanische Fischhandlung.

Lebensfrisch auf Eis:
Schellfisch Ffd. von 15 Pfg. an,
Schollen, Seehecht, Zander,
grüne Serringe Ffd. 10 Pfg., **Bücklinge,**
Flundern, Aale, Sprotten,
Lachsgeringe, ger. Schellfisch, Seelachs,
Bratbringe, Sardinen, Conserven,
Citronen.
W. Krämer.

„Unbezahbar“

ist **Crème Grollich** zur Ver-
 schönerung und Verjüngung der Haut,
 Unfehlbar gegen Sommer- und Leber-
 flecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis
1,20 Mk. Grollichseife dazu 80 Pf.
 Erzeuger: J. Grollich in Brann.
 D. Schöffengericht des Landgerichts I i. Berlin u.
 d. Amtsgericht i. Freiburg (Baden) erkannten,
 dass **Crème Grollich** kein Geheimmittel, sondern
 ein zur Verschönerung d. Körpers dienender
 Toilettenartikel ist.
 Küchlich in Parfümerie-, Drogenhandlungen u.
 bei Friseurs. Wo nicht vorräthig auch zu be-
 ziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz

Echtes Magdeburg. Sauerkraut

frisches Fass
 ist wieder eingetroffen.
Otto Zachow.

Merseburger Knackwurst

(meine Specialität)
 in hochfeiner Qualität auf Lager.
Otto Zachow.

Ein tüchtiger Klempner,

am liebsten verheirathet, dem es um eine dauernde
 Stellung zu thun ist, find. angenehme Beschäftigung.
Trommelfabrik Weisenfeld.

Ein tüchtiges Mädchen in den Kaufhall

sucht bei hohem Lohn sofort
Nittergut Wegwih b. Merseburg.

Stellen-Bermittelung.

Kellner, Kautscher, Diener und Hausknechte suchen
 und erhalten sofort Stellung oder später durch das
Bermittelungs-Bureau von
Ww. Bertha Kassel, Merseburg,
 Brühl 15, 1.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Conditorei u. Wiener Café.
 Empfehle täglich frisch eine große Auswahl
 feiner **Conditorei u. Backwaaren;** Be-
 stellungen auf **Torten, Aufzüge, Baum-
 fuchen, Eis und Crème** werden pünktlich
 ausgeführt.
W. Voigt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Empfehle den wohlthätigen Vereinen meinen
 ● **grossen u. kleinen Saal** ●
 mit neuen Parquet versehen, sowie mehrere große
Vereinsszimmer zur fleißigen Benutzung.
W. Voigt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mit heutigem Tage eröffne neben meiner Con-
 ditorei ein
Wiener Café
 und empfehle dasselbe einer geehrten Herrschaft zur
 fleißigen Benutzung.
W. Voigt.

Der I. Familien-Abend

der **Gemeinde Altenburg** findet
Montag, den 7. Novbr. 1892,
Abends 7½ Uhr,
 in der „Kaiserhalle“ statt.
 Den Hauptvortrag wird der königliche Regie-
 rungs- und Schulrath Herr Herrmann halten
 über das Thema: „Welche Verdienste hat sich
 Dr. Martin Luther um die evangelische Kirche
 erworben?“
 Die Mitglieder zahlen nebst 2 weiteren Einlaß-
 Karten wird der Vereinsbote überbringen. Einlaß
 nur gegen Karten, die am Eingange des Saales
 abzugeben sind. Kindern kann der Zutritt nicht
 gewährt werden. Alleinlebende Frauen wollen sich
 bei Herrn Küster Kopps, Unterlängling 46, zur
 Mitgliedschaft rechtzeitig anmelden. Sie erhalten
 dann ebenfalls 3 Karten.

Der Vorstand.

Delius, Degenfolbe, Ködlich, Noth, Sad. Schön,
 Schröder, Schwengler, Trommer.

Gewerbe-Verein u. Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 2. November cr.,
Abends 8 Uhr,
 im Saale des „Herzog Christian“:
 Vortrag über das **Gewerbestreuergesetz**
 durch Herrn Professor Wittke.

Volkssbibliothek.

Mittwoch 12—1
Rathhaus.

IVOLI.

Freitag, den 4. November ds. Js.,
Abends 8 Uhr:

I. Abonnem.-Concert

gegeben vom **Trompeter-Corps** des Thüring.
Infanterie-Regiments Nr. 12 unter persönlicher
 Leitung seines **Stabstrompeters W. Stuger.**
Billets im Vorverkauf à 30 Pf., in den
 Cigarrenhandlungen von **E. Meyer, Bahnhof-
 Straße, Heinrich Schulte jun., H. Mitterstraße,**
F. A. Matto, Hofmarkt, u. A. Wiese (O.
Heuer), Burgstraße.

Kaiser Wilhelms-Hallen-Theater.

Direction: **Paul Mühlh.**
Mittwoch, den 2. Novbr. cr.:
 Unter Mitwirkung des **Trompeter-Corps** des
 Thüring. Infanterie-Regts. Nr. 12 unter persönlicher
 Leitung des **Stabstrompeters** Herrn **Stuger.**
2. Gastspiel
 des **Großherzoglich Weimarschen Hof-
 schauspielers u. Regisseurs**
Victor Wachtel.
 — **Heinrich Heine.** —
 Lustspiel in 3 Acten von **Mels.**
Die Direction.

Halle'sches Stadttheater.

Mittwoch, 2. November, Anfang 7½ Uhr.
 Der **Veilchenreifer.** Lustspiel.
Leipziger Stadttheater:
 Neues Theater. **Mittwoch, 2. Novbr.** Anfang
 7½ Uhr. **Freud' Friß.** Vorher: **Balken** und
Pastime. **Donnerstag:** **Die Orientreise.** **Freitag:**
Jadra. **Sonnabend:** **Die Orientreise.** — **Altes**
Theater. **Mittwoch, 2. Novbr.** Anfang 7 Uhr.
 Vorstellung zu halben Preisen. **Die Jungfrau**
 von Orleans. **Donnerstag:** **Manell' Nittouch.**
Freitag: **Aryll-Pris.** **Sonnabend:** **Stiffen Ränger.**

Familien-Nachrichten.

† **Dankfagung.** †
 Für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode
 unseres theuren Onkelchen, des **Vatermeisters**
Karl Alberts sagen innigsten Dank
 Merseburg, den 31. October 1892.
Die trauernden Kinder.